

9.

Die Wacht am Rhein.

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
 Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
 Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!
 Wer will des Stromes Hüter sein?
 Lieb Vaterland, magst ruhig sein;
 Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Durch hunderttausend zuckt es schnell
 Und aller Augen blißen hell;
 Der Deutsche, bieder, fromm und stark,
 Beschützt die heil'ge Landesmark.
 Lieb Vaterland x.

Er blickt hinauf in Himmelsau'n,
 Da Heldenväter niederschau'n,
 Und schwört mit stolzer Kampfeslust:
 Du, Rhein, bleibst deutsch wie meine Brust!
 Lieb Vaterland x.

So lang ein Tropfen Blut noch glüht,
 Noch eine Faust den Degen zieht,
 Und noch ein Arm die Bläße spannt,
 Betritt kein Feind hier deinen Strand!
 Lieb Vaterland x.

Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,
 Die Fahnen flattern hoch im Wind:
 Am Rhein, am Rhein, am deutschen Rhein
 Wir alle wollen Hüter sein!
 Lieb Vaterland x. (Max Schneckenburger).

10.

Während im raschen Fortschritt ganz Frankreich von den deutschen Heeren überwältigt und niedergeworfen wurde, brach in Versailles, dicht vor den Thoren des belagerten Paris, ein Tag heran, der Frieden und höchste Freude für ganz Deutschland, ja für die Welt bedeutete. Dem Werke, das die vereinte Kraft Deutschlands geleistet, sollte nun das Siegel aufgedrückt werden durch die friedliche und feierliche Erneuerung des deutschen Kaisertums.

Im Schlosse jenes gottlosen Fürsten, Ludwigs XIV., dessen